

Riesiges Potenzial für die Natur: Wildtierfreundlicher Garten

Einfache Tipps für den grossen Unterschied

Gärten im Siedlungsgebiet bieten vielfältige Lebensräume. Sie sind Erholungsort, Spielplatz und haben einen positiven Einfluss auf unser Klima. Richtig angelegt und gepflegt können Gärten noch viel mehr. Von den rund 1'300 im Aargau heimischen Pflanzen können 1'000 Arten in Naturgärten wachsen. Diese bieten dann mehreren hundert Wildtierarten Nahrung und Unterschlupf.

Wer das ganze Potenzial seines Grundstücks nutzt, leistet einen massgeblichen Beitrag zur Biodiversität. Untenstehend finden Sie einfache Gartentipps, deren Umsetzung für die Wildtiere einen grossen Unterschied machen.



Gartenzaun: Mut zur Lücke!

- **Wie:** Für einen durchlässigen Gartenzaun oder Mauer eine Öffnung von mind. 10x10cm anbringen.
- **Nutzen Wildtiere:** Zugang zum Garten
- **Was wir davon haben:** Igelbesuch, der uns bei der Schneckenbekämpfung unterstützt
- **Auf keinen Fall:** Den einzigen Durchgang zu einer vielbefahrenen Strasse hin machen
- **Extra Tipps:** Bei neuen Zäunen einen Spalt von mind. 12 cm zum Boden offenlassen oder eine Wildhecke pflanzen, statt einen Zaun aufstellen.



Kompost- und Asthaufen statt Grünabfuhr

- **Wie:** Das organische Material (Schnittgut, Laub, Rüst- und Gartenabfälle) selber kompostieren
- **Nutzen Wildtiere:** Nahrung, Versteck, Nistplatz & Überwinterungsnest
- **Was wir davon haben:** Weniger Abfall, Schnittgut und Laub muss nicht entsorgt werden
- **Auf keinen Fall:** Invasive Neophyten oder Katzenstreu im Kompost entsorgen; Asthaufen im Winter nicht entfernen, umschichten oder verbrennen.
- **Extra Tipps:** Wem ein Asthaufen zu «unordentlich» wirkt, kann auch eine Holzbeige mit Hohlraum (z.B. Holzkiste mit Öffnung) auf Bodenhöhe erstellen.



Wildtier-Pub: Wasser für alle!

- **Wie:** Eine flache Schale mit Landemöglichkeiten für Insekten (z.B. Steinen) versehen und regelmässig mit sauberem Wasser befüllen.
- **Nutzen Wildtiere:** Trinkmöglichkeit
- **Was wir davon haben:** Gute Beobachtungsmöglichkeit
- **Auf keinen Fall:** Grosse, tiefere Wasserflächen ohne Ausstiegshilfe
- **Extra Tipps:** Schon ein eingegrabener Pflanzkübel kann sich zu einem kleinen Biotop entwickeln. Dabei jedoch nicht vergessen eine Ausstiegshilfe für kleine Tiere anzubringen.



Blumenwiese statt «englischer» Rasen

- **Wie:** Statt dem artenarmen Rasen eine blumenreiche Rasen- oder Wiesenmischung (lokales Saatgut) ansäen. Zudem lohnt es sich weniger zu mähen, nicht zu tief zu mähen sowie Streifen oder kleine Flächen stehen zu lassen.
- **Nutzen Wildtiere:** Nahrung (Pollen und Nektar)
- **Was wir davon haben:** Weniger Arbeit, mehr Farbe, Schmetterlinge und Wildbienen
- **Auf keinen Fall:** Düngemittel einsetzen
- **Extra Tipps:** Es muss nicht gleich der gesamte grüne Rasen verschwinden. Eine kreisrunde Blumeninsel, ein blühender Halbkreis am Rande des Rasens oder ein blühender Randstreifen sehen sehr gepflegt aus und bereichern den Garten.

Viel Freude beim Lesen und Umsetzen im eigenen Garten.

Angela Grüsner
NUK-Mitglied